Das Schweigen, das die Wahrheit offenbart

Wenige Szenen des Evangeliums besitzen eine so durchdringende Kraft, sind so von Wahrheit erfüllt und zugleich so aktuell wie die Begegnung zwischen Jesus Christus und Pontius Pilatus. Es handelt sich nicht nur um eine historische Episode: Es ist das ewige Drama zwischen Wahrheit und Macht, zwischen Gewissen und Bequemlichkeit, zwischen Gott und dem menschlichen Herzen.

Dieser Abschnitt, besonders im Evangelium nach Johannes (Joh 18–19) überliefert, ist nicht einfach ein Prozess… es ist *der Prozess*. Und nicht nur der Christi, sondern der gesamten Menschheit.

---

1. Der Kontext: Ein politischer Prozess mit ewigen Konsequenzen

Jesus wird von den religiösen Autoritäten angeklagt vor Pilatus geführt. Doch was ursprünglich eine religiöse Anklage war (Gotteslästerung), wird in eine politische verwandelt: „Er macht sich selbst zum König."

Pilatus, Vertreter des Römischen Reiches, interessiert sich nicht für theologische Fragen. Er sucht Stabilität, Ordnung und will Unruhen vermeiden. Mit anderen Worten: *Er will politisch überleben*.

Hier beginnt die Spannung:

- Christus steht für die **absolute Wahrheit**.
- Pilatus steht für die **relative und ängstliche Macht**.

Und dazwischen… die Menge.

---

2. Der entscheidende Dialog: „Was ist Wahrheit?"

Einer der tiefgründigsten Momente der gesamten Heiligen Schrift ereignet sich, als Pilatus

fragt:

> *„Bist du der König der Juden?“ (Joh 18,33)*

Jesus antwortet mit einer Aussage, die über die Politik hinausgeht:

> *„Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Joh 18,36)*

Und dann folgt der Satz, der durch die Jahrhunderte klingt:

> *„Dazu bin ich geboren und dazu bin ich in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“ (Joh 18,37)*

Pilatus antwortet skeptisch:

> *„Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,38)*

Tiefer theologischer Schlüssel

Pilatus **wartet nicht auf eine Antwort**.
Die Wahrheit steht vor ihm… und er erkennt sie nicht.

Das offenbart etwas Wesentliches:
 Die Wahrheit ist nicht nur eine Idee, sie ist eine Person: Christus.

Wie die christliche Tradition bekennt:

> *Christus lehrt nicht nur die Wahrheit, **Er ist die Wahrheit** (vgl.*

> *Joh 14,6).*

---

3. Das Schweigen Christi: Die Sprache der Erlösung

Einer der eindrucksvollsten Aspekte des Berichts ist das Schweigen Jesu gegenüber den Anklagen.

Er verteidigt sich nicht. Er argumentiert nicht. Er setzt sich nicht durch.

Warum?

Theologische Dimension

Christus erfüllt die Prophezeiung des leidenden Gottesknechtes:

> *„Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat er seinen Mund nicht auf“ (Jes 53,7)*

Sein Schweigen ist keine Schwäche… es ist **vollständige Hingabe**.

- Er antwortet der Macht nicht, weil seine Autorität nicht von dieser Welt kommt.
- Er rechtfertigt sich nicht, weil seine Sendung darin besteht zu erlösen, nicht sich zu verteidigen.
- Er flieht nicht, weil er gekommen ist zu retten.

Geistliche Dimension

Dieses Schweigen spricht uns direkt an:

- Können wir schweigen, wenn wir ungerecht behandelt werden?
- Suchen wir Recht zu haben… oder in der Wahrheit zu leben?
- Reagieren wir aus dem Ego… oder aus Liebe?

4. Pilatus: Das Drama eines gespaltenen Gewissens

Pilatus ist kein Monster. Und genau das ist das Beunruhigende.

Er erkennt die Unschuld Jesu:

> *„Ich finde keine Schuld an ihm“ (Joh 18,38)*

Und dennoch… verurteilt er ihn.

Warum?

Weil er die Bequemlichkeit der Wahrheit vorzieht.

- Er fürchtet, seine Macht zu verlieren.
- Er gibt dem sozialen Druck nach.
- Er wäscht sich die Hände… aber nicht sein Herz.

Pastoraler Schlüssel

Pilatus steht für den modernen Menschen:

- Er weiß, was richtig ist… tut es aber nicht.
- Er erkennt die Wahrheit… folgt ihr aber nicht.
- Er bevorzugt Sicherheit… statt Gerechtigkeit.

Die größte Sünde des Pilatus war nicht Grausamkeit, sondern Feigheit.

5. „Ecce Homo“: Wenn Gott sich in der Erniedrigung zeigt

Pilatus zeigt Jesus, gegeißelt und mit Dornen gekrönt, und sagt:

> *„Seht, der Mensch!“ (Joh 19,5)*

Ohne es zu wissen, verkündet er eine gewaltige Wahrheit.

Theologische Bedeutung

Dieser „Mensch“ ist:

- Der neue Adam
- Der wahre König
- Das sichtbare Antlitz der Liebe Gottes

Christus herrscht nicht von einem Thron… sondern vom Kreuz.

Christliches Paradox

- Schwäche ist Stärke
- Erniedrigung ist Herrlichkeit
- Hingabe ist Sieg

---

6. Die Wahl des Volkes: Barabbas oder Christus

Das Volk entscheidet sich, Barabbas freizulassen.

Das ist nicht nur ein historisches Detail. Es ist eine geistliche Offenbarung:

 Jeden Tag wählen wir zwischen Christus und Barabbas.

Barabbas steht für:

- Gewalt
- Egoismus
- Sünde

Christus steht für:

- Liebe

- Wahrheit
- Hingabe

Eine unbequeme, aber notwendige Frage

Wen wählst du in deinen täglichen Entscheidungen?

---

7. Praktische Anwendungen für heute

Dieser Abschnitt gehört nicht der Vergangenheit an. Er ist Gegenwart.

1. Die Wahrheit verteidigen, auch wenn es etwas kostet

Wir leben in einer Kultur, in der die Wahrheit relativiert wird. Als Christen sind wir berufen, Zeugen zu sein, nicht Zuschauer.

2. Das Gewissen formen

Pilatus hatte ein Gewissen… aber nicht die Kraft.
Wir brauchen beides.

 Gebet, Bildung und sakramentales Leben.

3. Dem sozialen Druck nicht nachgeben

Die Menge schrie. Pilatus gab nach.
Heute ist der Druck nicht geringer: soziale Medien, Ideologien, dominante Kultur.

4. Den Wert des Schweigens lernen

Nicht alles muss beantwortet werden.
Manchmal ist das stärkste Zeugnis… die stille Treue.

5. Christus in der Schwäche erkennen

Christus erscheint nicht im Erfolg, sondern am Kreuz.

8. Schluss: Der Prozess geht weiter

Die Begegnung zwischen Christus und Pilatus endete nicht vor 2000 Jahren.

Sie geht heute weiter… in deinem Herzen.

Jede Entscheidung, jede Handlung, jedes Schweigen… ist ein Prozess.

- Wirst du die Wahrheit oder die Bequemlichkeit wählen?
- Wirst du auf die Stimme Christi hören oder auf den Lärm der Welt?

Denn am Ende sind nicht wir es, die Christus richten…

 Es ist Christus, der in seinem Schweigen die Wahrheit unseres Lebens offenbart.

Schlussgebet

Herr Jesus,
lass mich nicht wie Pilatus sein,
der die Wahrheit sieht und sie verwirft.

Gib mir den Mut, dir zu folgen,
die Klarheit, dich zu erkennen,
und die Demut, dich auch am Kreuz zu lieben.

Amen.